

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf



Am Bienenstand

Freiburg (bbk) Die natürliche Vermehrungszeit der Bienenvölker steht unmittelbar bevor. Sie ist zugleich die beste Zeit für eine gezielte Vermehrung durch Ablegerbildung. Das vorrangige Ziel besteht darin, die Vermehrungszeit für die unbedingt notwendige jährliche Bestandsverjüngung zu nutzen. Darüber hinaus dient sie auch dazu, sowohl Ersatz- und Reservevölker aufzubauen, aber auch den Bestand zu erweitern.

Wie die Natur: Mit Überschuss arbeiten!

Durchschnittlich werden je Imker sieben Völker gehalten. Um entsprechende Auswahl an guten Jungvölkern für das nächste Jahr zu haben und auch das eine oder andere Altvolk zu ersetzen, sollte beim Durchschnittsbestand mind. 5, besser 7 Ableger gebildet werden. Zu bedenken ist, dass nicht jeder Ableger nachfolgend eine begattete Königin hat und dass sich auch nicht jedes Jungvolk wie gewünscht gut entwickelt und daher gegebenenfalls schon im Sommer wieder aufgelöst wird. D.h. bei der vorgenannten Zahl hat man anschließend letztlich ca. 3 – 5 einwinterungsfähige Jungvölker oder Ableger, die sich auch für's Umweiseln von Altvölkern durch Vereinigen eignen.

Einfache, in Brutablegerbildung integrierte Königinnen-Aufzuchtmethode. Von bester Königinnenabstammung selbst heranziehen!

Nun ist es für „Erna“- oder „Otto-Normalimker“ wenig praktikabel,

eine Aufzuchtmethode anzuwenden, die für große Zahlen konzipiert ist und entweder einen zusätzlichen Vorlauf oder gar ein Start- oder Pflegevolk benötigt. D.h. der Aufwand sollte im Verhältnis zum Bedarf stehen.

Man kann jedoch einfach und erfolgreich (!) –sofern bestimmte Voraussetzungen eingehalten werden (s.u.)- das Pflegevermögen des frisch gebildeten Ablegers nutzen. Denn wie die Erfahrung zeigt, werden bei der Bildung eines Zwei- oder Drei-Waben-Ablegers mind. 5 oder mehr Nachschaffungsköniginnenzellen mit reichlich Futtersaft herangezogen. Das Pflegevermögen eines Ablegers ist vorhanden und kann man nutzen, um darin Königinnen von hervorragender Abstammung aufzuziehen. Das gelingt aber nur dann, wenn unten genannte Voraussetzungen erfüllt sind!

Was Sie benötigen, ist die Möglichkeit in erreichbarer Nähe, frisch umgelarvte oder eintägig angebrütete Näpfchen zu erhalten (Verein, Zuchtstoffausgabestelle, Züchter), ein paar Königinnennäpfchen und entsprechende Vorbereitungen, so dass Sie nach dem Umlarven sofort die Ableger bilden können. Feucht eingeschlagene Näpfchen können ohne Verluste mind. 2 Stunden aufbewahrt werden.

Der Vorteil ist: Sie haben ohne großen Aufwand immer beste Königinnen am Stand und sind nicht oder nur bedingt von anderen abhängig. Lediglich an die Zeiten der Umlarvangebote sind Sie gebunden.

Die Voraussetzungen sind:
ausreichend stark gebildete Ableger

Was zu tun ist:

- Schwarmkontrolle
- Drohnenbrutschnitt
- Ablegerbildung vorbereiten
- Mittelwände einlöten

Stichworte dieser Ausgabe:

- Königinnenaufzucht
- gezielte Vermehrung
- Jungvolkbildung

mit reichlich Ammenbienen;
Aufstellung auf neuen, separaten Platz (sonst Flugbienenverlust und zu geringe Pflegebereitschaft);
SOFORTIGE Zugabe von frisch umgelaarten Zellen, längstens 2 Stunden nach der Bildung (andernfalls sind schon Nachschaffungszellen in Pflege und frisch umgelaarte Zellen werden nicht mehr angepflegt!)
Achtung: Selbstverständlich werden trotzdem auch Nachschaffungszellen herangezogen, weshalb man sich unbedingt an den Zeitplan zu halten hat, d.h. Annahmekontrolle nach 5 Tagen und Ausbrechen nicht benötigter Nachschaffungszellen. Details, mit genauer Schritt-für-Schritt-Anleitung finden sie auf dem Arbeitsblatt [634 - Brutableger mit integrierter Königinnenaufzucht](#) (siehe Link)

Brutwaben woher? Schröpfen oder Teilen?

Wenn starke Völker rechtzeitig geschröpft werden, d.h. dann, wenn reichlich Spielnäpfchen vorhanden sind, kann mit der Entnahme von Brutwaben der Schwarmtrieb verlangsamt werden, weil man im Voraus die zukünftigen Schwarmbienen in den Zellen entnimmt. Diese geschröpften Brutwaben eignen sich gut zur Ablegerbildung. Allerdings ist man zeitlich sehr von der Entwicklung der Völker abhängig und der Arbeitsaufwand ist vergleichsweise hoch, wenn das Ziel eher die Ablegerbildung ist. Da die Königin bei der Brutwabenentnahme unbedingt im Spendervolk bleiben muss. Daher empfehle ich für die Bestandsverjüngung vorrangig das Teilen von verspätet honigraumreifen, also etwas schwächeren Völkern. Eine ausführliche Anleitung mit Schemazeichnungen für beide Varianten finden Sie auf dem Arbeitsblatt: [614 - Jungvolkbildung durch Schröpfmethode oder Volkteilung](#) (siehe Link)

Futterkontrolle weiterhin erforderlich!

Auch wenn nun allerorten das gro-

ße Blüten angefangen hat: Kontrollieren Sie unbedingt die Vorräte der Völker! Bei der derzeit vorherrschenden Nord-/Ostwindlage und der trockenen Luft, verbunden mit sehr geringer Bodenfeuchte ist der Nektarfluß teilweise sehr gering. In manchen Regionen wird mehr Futter verbraucht, als von außen hereinkommt. Es sollte immer ein zwei Finger breiter Futterkranz oberhalb des Brutnestes vorhanden sein und zwei Futterrandwaben, d.h. mind. 4 – 5 kg. Falls dieser Vorrat bei Ihren Völkern fehlt, sollten Sie Futterwaben an das Brutnest hängen oder abends mit eigenem (!) Honig zufüttern.

Weitere Informationen zum Thema Ablegerbildung und gezielte Königinnenvermehrung finden Sie auch in der Schulungsmappe

„Grundwissen für Imker“:

04-02-01 Der erste eigene Ableger

04-02-03 Schwache Völker in Ableger aufteilen

04-02-05 Königinnen selbst vermehrt

Kontakt zum Autor:

Bruno Binder-Köllhofer

[Bruno.Binder-](#)

Koellhofer@rpf.bwl.de

ACHTUNG Waldbrandgefahr!

Rauchapparat sachgerecht anzünden und ausmachen!

Nicht nur auf den Feld- und Waldwegen staubt es, selbst im Wald ist es inzwischen (wieder) so trocken wie im Hochsommer, weshalb aktuell heute auch Warnmeldungen wegen Waldbrandgefahr angezeigt werden. Da wir Imker im Außenbereich mit Feuer und Glut hantieren, ist deshalb höchste Vorsicht beim Anzünden der Raucher und beim Verlassen eines Bienenstandes geboten! Verwenden Sie eine feuerfeste Unterlage beim Anzünden (Blechdeckel o.ä.) und achten Sie darauf, dass nichts Glühendes oder Brennendes herunterfällt und dass Ihr Raucher gut verschließbar ist und zu bleibt. Nehmen Sie des Weiteren immer einen

Wasservorrat (Eimer, Kanister und Spühflasche) mit. Ein kleiner Autofeuertlöscher hilft ebenfalls gegen Entstehungsbrände.

NIEMALS dürfen (scheinbar) ausgegangene Raucherreste weggeschüttet werden! Selbst nach Stunden kann sich aus dem kleinsten Glutfünkchen ein Brand entwickeln! Ersticken Sie stattdessen die Glut im Raucher durch Verschließen der oberen Tülle (frisches Gras, Kork o.ä.) und schütten Sie Kohlereste ggf. in einen dicht schließenden Blecheimer mit Deckel und nehmen diesen mit nach Hause.

1. Tipp: Damit beim Rauchausstoß keine Funken oder Glutreste herausgeblasen werden, hat sich bei mir ein locker lockeres „Netz“ aus einem Büschel zusammengedrehter frischer, relativ grober Grasstängel bewährt. Das lege ich, wenn der Smoker gut raucht, auf das Rauchmaterial und verhindere damit gleichzeitig, dass beim Rauchen Partikel ins Volk fallen.

2. Tipp: Verwenden Sie einen Einsatz im Raucher (Hülse mit Bodengitter) und einen Gaskartuschenbrenner. So brauchen Sie lediglich den Einsatz herauszuziehen und von unten mit der Gasflamme anzünden und brauchen nicht bei jedem (Fehl-) Start den gesamten Raucherinhalt ausschütten. (Gefahr von Funkenflug bei Wind beachten!!)

3. Tipp: Wenn Sie mehrere Stände nacheinander bearbeiten, hat sich eine magnetische Raucherhalterung für die Autohecktür bewährt. So können Sie den Raucher anlassen und haben weder ein rauchgeschwängertes Auto, noch müssen sie jedes Mal anfeuern, sondern müssen bei Bedarf lediglich Rauchmaterial und „Grasnetz“ nachfüllen.

Bienenkundliche Neuerscheinungen

In den letzten Wochen sind sehr interessante [Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt](#) erschienen. Wir bieten Ihnen kostenfreien Versand so lange der Vorrat reicht:

<http://www.apis-ev.de/apis-shop.html>

Bestellungen bitte direkt an

buchshop@apis-ev.de

Imker-Azubi gesucht I

Mayen - Das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen bietet ab dem 1. September 2020 wieder eine Ausbildungsstelle für Tierwirte Fachrichtung Imkerei („Imkerlehre“).

Details zur Ausbildungsstelle und Bewerbung finden Sie hier [>>>](#)

Imker-Azubi gesucht II

Veitshöchheim - Im Institut für Bienenkunde und Imkerei der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim ist zum 01.09.2020 eine Ausbildungsstelle im Ausbildungsberuf Tierwirt/-in der Fachrichtung Imkerei zu besetzen.

Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Abschluss des Berufsgrundschuljahres Agrarwirtschaft. Alternativ möglich ist die Vorlage einer bestandenen Erstausbildung bzw. des Fachabitur oder Abitur. Erste Erfahrungen in der praktischen Imkerei sind erwünscht.

Nähere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf unserer Internetseite www.lwg.bayern.de, oder unter Tel. 0931/9801-352.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens 30.04.2020 an die Personalstelle der LWG, An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim oder per Email (Ausbildung@lwg.bayern.de).

Die Honigmacher im neuen Out-Fit



Das Portal Die Honigmacher soll alle, die sich für Honigbienen und Honig interessieren, ansprechen. Das Portal dient der Nachwuchsförderung und der Fortbildung von Imkern und Imkerinnen. Die Honigmacher, das sind in erster Linie unsere Honigbienen, aber auch die Imkerinnen und Imker, die uns mit dem Honig auf unserem Frühstückstisch versorgen.



In den letzten Jahren hat sich die Aufgabe des Portals Die Honigmacher erweitert und schließt die Aus- und Weiterbildung von Imkern und Imkerinnen ein. Das Portal liefert einen Beitrag zur Qualitätssicherung in der Bienenhaltung und Honigproduktion.

Honigmacher und Home-Office

Die Corona-Thematik zwingt uns im häuslichen Bereich zu bleiben und soziale Kontakte zu meiden.

Dies ist eine ideale Gelegenheit durch die neu gestalteten Seiten des Honigmachers zu surfen und das eigene Wissen zur Imkerei und Bienenkunde zu vertiefen. Nutzen Sie die freie Zeit und stöbern Sie im Honigmacher nach interessanten Themen.

Hier finden Sie viel Wissenswertes und Lernmodule zu folgenden Themen:

- Schnupperkurs
- Bienenweide
- **Anfängerschulung** mit Zertifikat
- **Fachkundenachweis Honig** mit Zertifikat
- **Varroamilbe** mit Zertifikat

Für die drei letztgenannten Module können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben. So ist der Erwerb des Honigmacher-Zertifikates „Fachkundenachweis Honig“ ist eine ideale Vorbereitung für die Honigschulungen der Landesverbände und wird von einigen Verbänden auch anerkannt.

www.die-honigmacher.de

Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 08. Mai 2020
Mit dem Schwerpunktthema
Erweiterung und Schwarmkontrolle